

Ein Wort des Trostes

Es waren lange Wochen des Leidens Anfang des Jahres. Immer wieder wünschte ich mir, mehr Gottesnähe zu spüren und ein Überwinder zu sein. Stattdessen war ich beschäftigt mit meiner Befindlichkeit.

Aber Gott ist gut. Immer wieder sprach er zu mir. So z.B. über 2. Kor 4,6. Dort spricht Paulus von dem hellen Schein, den Gott in unsere Herzen gegeben hat, so dass durch uns ein Widerschein von seiner Herrlichkeit in dieser Welt entsteht. Wie schön!! – Aber im nächsten Vers fährt er fort: „Wir haben aber diesen Schatz in irdenen Gefäßen“ und spricht dann von dem Druck und den Ängsten, die er erlebt. Und gerade d-a-r-i-n erlebt er „Gottes Kraft“. Dadurch redete Gott zu mir: „Sieh, das ist die *Doppelexistenz der Christen*: der zerbrechliche, irdische Leib einerseits, den du jetzt in deinen Schmerzen so real spürst und gleichzeitig ist in dir der Schatz meiner Herrlichkeit. Ich lass mich nicht hindern, durch deine Schwachheit in dir zu wohnen“. Das war tiefe Ermutigung und Gottesnähe. Dies möchte ich weitergeben an alle Schwachen. Christus in dir. Das gilt. Trotzdem!

-OS-

Gebets- und Fastenwoche Bildungsplan 2015

Inzwischen ist die Petition beim Landtag eingereicht. Seit Beginn des Gebets für eine Veränderung des Bildungsplans 2015 in Baden-Württemberg hat sich etliches bewegt. Wir haben sehr viel Grund zu danken:

- Gott hat offene Türen in der Politik geschenkt. Es laufen inzwischen gute Gespräche zur Opposition (CDU und FDP) und beide machen sich stark für eine Überarbeitung des Bildungsplans. Andere Gruppen und Initiativen haben sich dem Protest angeschlossen.

- Selbst die Grün-Rote Landesregierung hat sich inzwischen für eine Überarbeitung ausgesprochen. Allerdings klingt es bisher nur danach, dass „schwierige Formulierungen“ entfernt werden sollen, aber dass das grundsätzliche Anliegen bleiben soll.
- Es ist eine breite öffentliche Diskussion in den Medien entstanden. Nachdem anfangs nur einseitige, negative Artikel erschienen sind, wendet sich derzeit das Blatt. Es erscheinen bundesweit immer mehr Artikel, in denen der Unterschied Toleranz - Akzeptanz thematisiert wird. Auch interessiert immer mehr Medien, dass über die Schiene „Akzeptanz für LSBTTIQ“ die Gender-Theorie in den Schulen eingeführt werden soll.

Es geht aber um mehr: Wir wollen, dass die Gendertheorie in unserem Land als Lüge entlarvt wird und göttliche Maßstäbe wieder aufgerichtet werden. Auch wenn wir aufgrund der Zwischensiege merken, dass Gott hier am Wirken ist, empfinden wir die Dringlichkeit, dieses Anliegen mit Fasten zu verstärken.

Wir rufen euch auf, in der Woche vom 7.-13.4. an einer Wächterruf-Fastenkette teilzunehmen.

Dafür haben wir eine neue Möglichkeit auf unserer Webseite eingerichtet. Unter „Gebetsinfos“ ist jetzt die Seite „Gebetswoche“ eingerichtet. Dort ist ein Kalender zu finden, in den man eintragen kann, welche Gebetszeit man selbst oder mit seiner Gruppe übernehmen will. Ebenso findet man dort aktuelle Gebetsinfos zu dem jeweiligen Thema. Diese Seiten sind nur für registrierte Nutzer zu sehen. Eine Registrierung ermöglicht uns, sensible Anliegen geschützt auf der Webseite zu kommunizieren.

Gebet:

- Für eine Rücknahme des Bildungsplans in jetziger Form(1.Petr.3,12)
- Für das Aufdecken der Gender-Lüge und Dank für alle Bewegung in dem Thema (Joh.8,32)
- Für Vergrößerung des geistlichen Widerstands im Land auch durch Fasten (Lk. 2,37)

-OStz-

Grenzwanderung

Eine neue Spiritualität kommt auf, die besonders junge Leute, aber auch Ältere erfasst: Das Land betend zu durchwandern und auf dem Weg Gott zu bitten um Einheit der Christen, Erneuerung der Gemeinden und um Erweckung der Gesellschaft. Eine Fackel, deren Licht Tag und Nacht brennt, wird zum Zeichen des Gebetsfeuers, das nie erlöschen soll.

2012 begann diese Gebets-Bewegung mit einer 3-monatigen Wanderung über 1800 km quer durch Deutschland. Ein Jahr später durchbetete „Gemeinsam beten und bewegen“ (Gbb) in 2 Wochen Mecklenburg-Vorpommern. Und nun soll in diesem Jahr 2014 ein neuer Höhepunkt folgen. Es ist das Jahr des 25jährigen Mauerfalls, Anlass für einen besonderen Dank an Gott: Vom 3. Oktober bis zum 9. November wandern 2 Gruppen den „Todesstreifen“ entlang und rühmen den Gott, der uns die Einheit unseres Vaterlandes geschenkt hat. Die Nord-Gruppe startet an der Ostsee, die Süd-Gruppe an der tschechischen Grenze um sich am 8.11. in Harzburg zu treffen. Am 9.11. finden dann Dank-Gottesdienste statt. Jeder ist eingeladen ganz oder teilweise mitzuwandern. Teilnahmebedingungen bei www.3-oktober.de oder www.betenbewegen.de

Im Zusammenhang mit diesem Jubiläumsjahr erscheinen auch 2 interessante Bücher. Im „Gebets-tagebuch“ ist entlang dieser Tage historisch festgehalten, was damals 1989 Tag für Tag geschah. Dazwischen biblische Impulse und Gebetsanliegen. Das andere Buch heißt: „Wunder der Freiheit – Mit Zeitzeugen auf dem Weg der friedlichen Revolution“. Bestellung bei joehring-langert@3-oktober.de und im Buchhandel.

Außer der Grenzwanderung finden 2014 noch 2 regionale Kurz-Wanderungen bei Freiburg (20. – 26.4.) und bei Wüstenrot (01.-4.5.) statt. Es ist erstaunlich und erfreulich, wie diese alte Spiritualität des Pilgerns in neuem Gewand durch „Gemeinsam beten und bewegen“ wieder lebendig wird.

Gebet

- Dass viele Menschen mitmachen und das Land mit Dank erfüllen für die Einheit (Ps 81,10-11).
- Für die enormen organisatorischen Vorbereitungen für die große Grenzwanderung (Eph 5,15-17)
- Schutz vor Unfällen auf den Wanderungen (PS 91,11-12)

-OS-

Hausunterricht statt Schulzwang

In fast allen westlichen Demokratien gibt es eine Wahlmöglichkeit, wie der staatlichen Unterrichtspflicht für Kinder nachgekommen werden kann. In den USA und den meisten europäischen Staaten ist auch *Hausunterricht* erlaubt. In zahlreichen Vergleichstests hat sich herausgestellt, dass diese Kinder besser beschult waren und auch eine höhere Sozialkompetenz besaßen. In Deutschland jedoch gilt *Schulgebäudezwang*. Das hat zur

Folge, dass immer mehr Eltern nicht nur zu Geldbußen, sondern sogar zu Gefängnisstrafen verurteilt werden, wenn sie ihre Kinder zuhause selber unterrichten. Dieses Gesetz ist ein Erbe des Nationalsozialismus. Jede Diktatur möchte die Kinder nach ihren Maßstäben erziehen, daher verbot Hitler nach seinem Machtantritt den damals noch erlaubten Hausunterricht. Heute bestimmt der Staat, wann die Kinder schulpflichtig werden - Tendenz immer früher. Er bestimmt auch, wie lange die Kinder täglich die Schule besuchen müssen - Tendenz Ganztagschule. Damit entzieht der Staat Eltern immer stärker die Möglichkeit, in Erziehungsfragen ihre Kinder zu prägen, wie es eigentlich nach Art. 6 Abs. 2 des Grundgesetzes ihr natürliches Recht und die „zuvörderst ihnen obliegende Pflicht“ sein sollte. Der Staat bestimmt allein die Unterrichts- und Erziehungsziele. Nicht nur in Baden-Württemberg lautet eines dieser Ziele: Durchsetzung der Gender-Ideologie und damit u.a. die Verunsicherung der Kinder im Bereich Frau- und Mannsein.

Wer sich dem verweigert und zum Beispiel sein Kind zuhause unterrichten will, muss damit rechnen, dass der Staat ihm das Sorgerecht entzieht oder die Kinder fort nimmt. In den letzten Jahren haben sich die Fälle gehäuft, wo Kinder den Eltern weggenommen wurden und die Eltern ins Gefängnis kamen, weil sie aus den unterschiedlichsten Gründen ihre Kinder zuhause selber bilden wollten. Wir brauchen in unserem Staat dringend neue Freiräume (Hausunterricht), wo Kinder tatsächlich von ihren Eltern erzogen und auch gebildet werden können. Der ehemalige CDU-Bundesminister Norbert Blüm forderte kürzlich ein Ende des staatlichen Erziehungsmonopols und mehr Freiheiten für die Eltern, inklusive die Möglichkeit, Kinder zu Hause erziehen zu dürfen.

Gebet:

- **Dass Hausunterricht auch in Deutschland erlaubt wird (5.Mose 6,5-7)**
- **Für alle Eltern , die großes Leid vom Staat erlitten haben, weil sie ihr Bildungsrecht „unerlaubt“ wahr genommen haben (Ps. 103,6)**
- **Mehr Unterstützung für Ehe, Familie und private Erziehung (Klagl.2,19)**

-RS-

Zeichen am Himmel

„Die Sonne wird in Finsternis und der Mond im Blut verwandelt werden, ehe denn der große und schreckliche Tag des Herrn kommt“ (Joel 3,4). „Blutmond“ ist eine gängige Bezeichnung für eine totale Mondfinsternis. Bei einer totalen Mondfinsternis bleibt der Mond bei seinem Gang durch den Kernschatten der Erde noch schwach rötlich sichtbar. Nach Auskunft der NASA gibt es zwischen 2014 und 2015 gleich zweimal einen „Blutmond“ an den jüdischen Hochfesten von Pessach (Passahfest) und Sukkot (Laubhüttenfest). Es beginnt in diesem Jahr am **15.4.2014** - 1. Tag von Pessach. Der nächste Blutmond ist am **8.10. 2014** - ein Tag vor Sukkot. Im Jahr 2015 wiederholen sich die Blutmonde am 1. Tag von Pessach (**4. 4. 15**) und am 2. Tag von Sukkot (**29.9.2015**). Dazwischen gibt es eine *totale Sonnenfinsternis* am **20.3.2015** - zum Beginn des biblischen Jahres 5775 und eine *partielle Sonnenfinsternis* am **13.9.2015** zu Beginn des jüdischen Jahreswechsels zum Jahr 5776. Dies ist auch noch ein besonderes heiliges Jahr, das nur alle 7 Jahre gefeiert wird - das „Erlassjahr“, in dem nach der Schrift den Israeliten alle Schulden erlassen werden sollten.

Es dauert Jahrhunderte, bis sich eine solche Konstellation wiederholt. Die Rabbiner sehen solche Blutmondkonstellationen als Zeichen für Krieg. Die gleiche Konstellation von jeweils zwei Blutmonden an den Hochfesten gab es in den Jahren 1948/49 und 1967/68. 1948 wurde der Staat Israel ausgerufen, was sofort einen Angriff von 7 Armeen der benachbarten islamischen Staaten nach sich zog. 1967/68 kam Jerusalem nach einem Krieg, der Israel vernichten sollte nach beinahe 2000 Jahren zurück in jüdische Hand. Zuletzt gab es diese Konstellation 1493/94, als die Juden aus Spanien vertrieben wurden.

Gebet:

- **Gottes Schutz für Israel und Bitte um Bewahrung in aller Anfeindung (5.Mose 33,26-29)**
- **Dass die Gemeinde aufwacht und die Zeichen der Zeit erkennt (Luk 21,25-28)**
- **Für die Errettung und Bekehrung von Juden in aller Welt (Apg.2,19-21)**

-RS-

Gebetserhörung

Beim Deutsch-israelischen Kabinetttreffen wurden in freundschaftlicher Atmosphäre wichtige Beschlüsse gefasst: Deutschland übernimmt die konsularische Vertretung Israels in den Ländern, in denen Israel keine eigenen Botschaften und Konsulate hat - ein großer Vertrauensbeweis! 18- bis 30-jährige Israelis und Deutsche sollen künftig problemlos ein Jahr im Partnerland arbeiten können. Das fördert ein freundschaftliches Kennenlernen. Angela Merkel lehnte außerdem einen Boykott israelischer Waren wegen der Siedlungspolitik ab!

-RS-

Hinweise

- 05.-06.04. Marsch des Lebens Österreich**
- 21.04. Harzgebetstag in Braunlage**
- 22. – 27.04. Marsch des Lebens in Ungarn (www.marschdeslebens.org)**

Gottes Segen wünschen euch

Ortwin Schweitzer und Rosemarie Stresemann

PS. Bitte betet für die Entwicklung in der Ukraine, die sich zur Zeit der Abfassung des Gebetsbriefs ständig veränderte. Der barmherzige Wille Gottes möge geschehen!